

Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

Doris Dialer

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA), der unmittelbar nach Inkrafttreten der Römischen Verträge aus der Taufe gehoben wurde, um sozialen Akteuren wie Sozialpartnern, Interessengruppen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden eine institutionalisierte Form der Teilhabe an der europäischen Rechtsetzung zuzubilligen, feierte 2018 sein 60-jähriges Bestehen. Das Protokoll über die Zusammenarbeit¹ zwischen dem EWSA und der Europäischen Kommission (EK) von 2012 sieht vor, dass dieser einen Beitrag zum jährlichen Arbeitsprogramm leistet. Auf der Plenartagung am 5. und 6. Juli 2017 verabschiedete der EWSA eine Entschließung über den „Beitrag des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zum Arbeitsprogramm der Kommission für 2018“. Darin fordert er den Ausbau der sozialen Dimension sowie eine tragfähige europäische Säule sozialer Rechte.²

Rechtsnatur der Säule sozialer Rechte

Bereits in seiner Rede zur Lage der Union kündigte Kommissionspräsident Juncker die Einführung einer europäischen Säule sozialer Rechte an. Diese wurde gut zwei Jahre später auf dem EU-Sozialgipfel in Göteborg am 17. November 2017 von Rat, Parlament und Kommission proklamiert. Die darin skizzierten zwanzig „Grundsätze und Rechte“ gehen allerdings über die in Titel X AEUV genannten Zuständigkeiten im Bereich der Sozialpolitik hinaus, da sie auch die Wirtschafts- und Währungspolitik sowie die Beschäftigungsstrategie im Rahmen von Titel VIII und IX AEUV betreffen. Für den EWSA besteht daher vor allem Klärungsbedarf in Bezug auf die Rechtsnatur der Säule, die auf einer Empfehlung der Kommission – welche nach Artikel 292 AEUV unverzüglich wirksam ist – und einer interinstitutionellen nicht rechtsverbindlichen und nicht unmittelbar durchsetzbaren Proklamation basiert.³

Der EWSA regt darüber hinaus an, dass das Verhältnis zu den anderen Reflexionspapieren (zum Beispiel „Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion“) geklärt werden muss, zumal die Säule auch die wirtschaftspolitische Steuerung der EU (zum Beispiel das Europäisches Semester, sozialpolitisches „Scoreboard“⁴) betrifft.

-
- 1 EK/EWSA: Protokoll über die Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission und dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, Brüssel, abrufbar unter: http://www.eesc.europa.eu/sites/default/files/resources/docs/di_ces5-2012_di_de.doc (letzter Zugriff: 04.08.2018). Die aktuelle Fassung ersetzt die Abkommen von 2001 und 2005 sowie das Addendum von 2007.
 - 2 Stellungnahme vom 25. Januar 2017 zur Mitteilung der Kommission. Einleitung einer Konsultation über eine europäische Säule sozialer Rechte, ABl. C 125 vom 21.4.2017, S. 10.
 - 3 EWSA: Auswirkungen der sozialen Dimension und der europäischen Säule sozialer Rechte auf die Zukunft der EU, Brüssel 19. Oktober 2018, Dok. SOC/564-EESC-2017-02692-00-02-AC-TRA, S. 12 f.
 - 4 Das sozialpolitische Scoreboard ist ein Instrument der Fortschrittsüberwachung, wobei der EWSA hier bereits eine Verbesserung gefordert hat (ABl. C 81 vom 2.3.2018, S. 145).

In seiner Initiativstellungnahme zur „Finanzierung der europäischen Säule sozialer Rechte“⁵ fordert der EWSA eine Aufstockung des Europäischen Sozialfonds sowie eine Anhebung der momentanen Obergrenze für EU-Ausgaben von einem Prozent auf 1,3 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE). Derzeit belaufen sich die EU-Ausgaben für Soziales durchschnittlich auf 0,3 Prozent der gesamten öffentlichen Sozialausgaben der EU.⁶

Leadership und Leistungsbilanz

Seit seiner Plenartagung im April 2018 hat der EWSA ein neues Führungsteam mit dem Italiener Luca Jahier als 32. EWSA-Präsidenten an der Spitze. Erstmals wurden mit der Bulgarin Milena Angelova, zuständig für Haushaltsfragen, und der Spanierin Isabel Caño Aguilar, zuständig für Kommunikation, zwei Frauen als Vizepräsidentinnen ernannt. Noch fünf weitere Führungspositionen wurden für die zweite Hälfte der EWSA-Mandatsperiode (2018-2020) weiblich besetzt: Christa Schweng (Österreich, Gruppe Arbeitgeber), Leitung der Fachgruppe SOC „Beschäftigung, Sozialfragen, Unionsbürgerschaft“; Ariane Rodert (Schweden, Gruppe Vielfalt Europa), Vorsitz der Fachgruppe INT „Binnenmarkt, Produktion, Verbrauch“; Dilyana Slavova (Bulgarien, Gruppe Vielfalt Europa), Vorsitz der Fachgruppe REX „Außenbeziehungen“; Lucia Studničná (Tschechien, Gruppe Arbeitnehmer), Leitung CCMI „Beratende Kommission für den industriellen Wandel“ und Gabriele Bischoff (Deutschland, Gruppe Arbeitnehmer), Vorsitz der Gruppe Arbeitnehmer. Bischoff wurde in ihrer Funktion bestätigt.⁷

Im Untersuchungszeitraum wurden insgesamt 152 Stellungnahmen abgegeben. Hierbei handelt es sich zu 77 Prozent um Befassungen durch den Rat, die Kommission und das Parlament, zu 15,10 Prozent (23) um Initiativstellungnahmen und zu 7,9 Prozent (12) um Sondierungsstellungnahmen. Von den insgesamt zwölf Sondierungsstellungnahmen wurden drei von der Kommission, fünf von der estnischen und vier von der bulgarischen EU-Ratspräsidentschaft angefragt. Der estnische Ratsvorsitz hat den EWSA, der sechs estnische Mitglieder zählt, um Sondierungsstellungnahmen zu folgenden Themen ersucht: 1) Rolle der Sozialpartner und der zivilgesellschaftlichen Organisationen bei den Beschäftigungsformen,⁸ 2) Angebot und Entwicklung von Kompetenzen (einschließlich digitaler Kompetenzen) im Rahmen neuer Beschäftigungsformen: neue Strategien sowie veränderte Rollen und Aufgaben,⁹ 3) Landnutzung für eine nachhaltige Nahrungsmittelerzeugung und nachhaltige Ökosystemleistungen,¹⁰ 4) Vorteile einer von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung (CLLD)¹¹ und zu 5) Besteuerung der kollaborativen Wirtschaft.¹² Auf Ersuchen des bulgarischen Ratsvorsitzes wurden zwei Sondierungsstellungnahmen zum Thema „KMU und Industriepolitik“¹³ erarbeitet und Anhörungen in

5 EWSA: Finanzierung der europäischen Säule sozialer Rechte, Brüssel 19. April 2018, Dok. ECO/457-EESC-2018-00927-00-00-AC-TRA.

6 Europäischen Kommission: Reflexionspapier zur sozialen Dimension Europas, Brüssel 26. April 2017, COM(2017) 206, S. 24.

7 EWSA: EWSAinfo, Sonderausgabe „Neue Gesichter an der Spitze des EWSA“, Mai 2018.

8 SOC/561-EESC-2017-01866-00-00-AS-TRA, Brüssel, 20. September 2018.

9 SOC/562-EESC-2017-01813-00-00-AS-TRA, Brüssel, 20. September 2018.

10 NAT/713-EESC-2017-01814-00-00-AC-TRA, Brüssel, 18. Oktober 2017.

11 NAT/724-EESC-2017-04384-00-00-AC-TRA, Brüssel, 7. Dezember 2017.

12 ECO/434-EESC-2017-02946-00-00-AC-TRA, Brüssel, 19. Oktober 2017.

sechs EU-Mitgliedstaaten veranstaltet;¹⁴ zwei weitere wurden zur „Zukunft der Arbeit/Kompetenzen“¹⁵ und zu einem „Sozial nachhaltige(...) [n] Konzept für das digitale Zeitalter“¹⁶ abgegeben.

Arenafunktion des Plenums

Im Berichtszeitraum traten die 350 EWSA-Mitglieder insgesamt neun Mal zu Plenartagungen zusammen.¹⁷ An der zunehmenden Präsenz von Kommissaren, Mitgliedern des Europäischen Parlaments (MdEP) und des Ausschusses der Regionen lässt sich der interinstitutionelle Image- und Kompetenzzuwachs des Konsultativorgans ablesen. Es fällt allerdings auf, dass Mitglieder des Rates beziehungsweise nationale Minister kaum an EWSA-Plenartagungen teilnehmen. So wurden die Prioritäten des estnischen EU-Ratsvorsitzes lediglich vom stellvertretenden Minister für Europaangelegenheiten und jene der bulgarischen Präsidentschaft von der stellvertretenden Ministerin für Arbeit- und Sozialpolitik Bulgariens präsentiert. Nur Frankreichs Ministerin für europäische Angelegenheiten, Nathalie Loiseau, nahm im Untersuchungszeitraum an einer EWSA-Plenartagung teil.¹⁸ Sie vertrat dort ein Kernanliegen des französischen Präsidenten Emmanuel Macron, der öffentliche, nationale Konsultationen unter Beteiligung des EWSA im Zeitraum April 2017 bis Oktober 2018 vorantreiben will. Über klassische Debatten und interaktive demokratische Veranstaltungen sollen die EU-Bürger auch in Hinblick auf die Europawahlen 2019 mobilisiert werden.

In der Juli-Plenartagung diskutierte Chefunterhändler Michel Barnier, zuständig für die Austrittsverhandlungen mit dem Vereinigten Königreich, den aktuellen Brexit-Fahrplan. Gaby Bischoff, Präsidentin der Gruppe Arbeitnehmer, gab zu bedenken, dass vier Mio. Arbeitnehmer vom Brexit betroffen seien. Die irischen und nordirischen EWSA-Mitglieder verwiesen auf die Grenzproblematik und das Karfreitagsabkommen.¹⁹

Insgesamt nahmen sieben Kommissare im Untersuchungszeitraum an EWSA-Plenartagungen teil: Tibor Navracsics, ungarischer Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport (5./6. Juli 2017); Jean-Claude Juncker, luxemburgischer Kommissionspräsident (20./21. September 2017 und 24. Mai 2018); Frans Timmermans, niederländischer Kommissar für bessere Rechtsetzung, interinstitutionelle Beziehungen, Rechtsstaatlichkeit und die Grundrechtecharta und erster Vizepräsident der Kommission (18./19. Oktober 2017); Vytenis Andriukaitis, lettischer Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (6./7. Dezember 2017); Miguel Arias Cañete, spanischer Kommissar für Klimapolitik

13 EWSA (2017/18): Förderung von KMU in Europa mit besonderem Schwerpunkt auf einem horizontalen Legislativansatz für KMU und die Wahrung des Prinzips „Vorfahrt für KMU“ des Small Business Act., EESC-2017-04540-00-00-AC-TRA; Ein umfassender Ansatz für die Industriepolitik in der EU – Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen und Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie, EESC-2017-04732-00-00-AC-TRA.

14 EWSA (2018): Die Tätigkeiten des EWSA während des bulgarischen Ratsvorsitzes Januar bis Juni 2018, Dok.: EESC-2017-98-DE, S. 11.

15 SOC/570-EESC-2017-05265-00-01-AC-TRA, Brüssel 15. März 2018.

16 SOC/568-EESC-2017-05563-00-00-AC-TRA, Brüssel 15. März 2018.

17 527. Plenartagung 5./6. Juli 2017, 528. Plenartagung 20./21. Sept. 2017, 529. Plenartagung 18./19. Okt. 2017, 530. Plenartagung 6./7. Dez. 2017, 531. Plenartagung 17./18. Jan. 2018, 532. Plenartagung 14./15. Feb. 2018, 533. Plenartagung 14./15. März 2018, 534. Plenartagung 18./19. April 2018, 535. Plenartagung 23./24. Mai 2018.

18 EWSA: EWSAinfo, März 2018.

19 EWSA: There is no cherry-picking on Brexit, Brüssel, 6. Juli 2017, abrufbar unter: <https://www.eesc.europa.eu/de/node/54703> (letzter Zugriff: 10.6.2018).

und Energie (17./18. Januar 2018); Andrus Ansip, estnischer Kommissar für den digitalen Binnenmarkt und Vizepräsident der Kommission (14./15. März 2018).

Auf der 535. Plenartagung am 24. Mai 2018 wurde der 60. Geburtstag des EWSA unter Beisein von Ramón Valcarcel Siso, Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und Karl-Heinz Lamberts, Präsident des Ausschusses der Regionen, gefeiert.²⁰

Konsultation zur „Zukunft Europas“

Zwischen dem 4. Mai und dem 9. Juni 2017 fanden 27 nationale Konsultationen zu „Die EU der 27 im Jahr 2025 – Überlegungen und Szenarien“ in Form von Workshops und Konferenzen statt.²¹ Die Berichte über die nationalen Debatten wurden in der interparlamentarischen Sitzung am 11. Oktober 2017 zum Thema „Die Zukunft Europas“ an den Kommissionspräsidenten übergeben und an die anwesenden MdEP verteilt.

Insgesamt konnte festgestellt werden, dass sich weder Interesse noch Ablehnung der fünf Szenarien geografisch festmachen lassen. Es besteht als kein Nord-Süd- oder Ost-West-Gefälle. Die Vertreter der Zivilgesellschaft zeigten sich vor allem von Szenario eins „Weiter wie bisher“ und Szenario zwei „Schwerpunkt Binnenmarkt“ wenig begeistert. Szenario fünf „Viel mehr gemeinsames Handeln“ weckte, obzwar nicht immer als realistisch angesehen, am meisten Begeisterung. Die Zivilgesellschaft war in zwei Punkten einer Meinung: erstens, dass die soziale Dimension und zweitens, dass die nachhaltige Entwicklung in den vorgeschlagenen Szenarien fehle.²²

Laut Artikel 11 Abs. 2 EUV pflegen die Organe „einen offenen, transparenten und regelmäßigen Dialog mit den repräsentativen Verbänden und der Zivilgesellschaft.“ Die organisierte europäische Zivilgesellschaft hat eine Aufklärungsrolle und damit eine wichtige Öffentlichkeitsfunktion inne. Insofern sollte sie an den Debatten um die Zukunft Europas systematisch und nicht nur fallweise beziehungsweise unmittelbar vor anstehenden EU-Wahlen beteiligt werden. Nur so kann das europäische Öffentlichkeits- und Legitimationsdefizit mittel- bis langfristig beseitigt werden.

Weiterführende Literatur

- European Economic and Social Committee (EESC): The Economic and Social Councils of the Member States of the European Union: the different models of dialogue, study by Íñiguez I. H., Brussels 2018.
- EESC: Implementing the European Pillar of Social Rights: what is needed to guarantee a positive impact, study by Sabato, S., Ghailani, D., Peña-Casas, R., Spasova, S., Corti, F. & Vanhercke, B., Brussels 2018.
- Martin Westlake: The European Economic and Social Committee - the House of European Organised Civil Society, John Harpers Publishing 2016.

20 Am 19. Mai 1958 tagte der EWSA zum ersten Mal.

21 Am 6. Juli 2017 wurde die Entschließung des EWSA zum Weißbuch der Kommission zur Zukunft Europas verabschiedet. Zu den Konsultationen des EWSA vgl. Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss: Die Konsultationen des EWSA zur Zukunft Europas, abrufbar unter: <https://www.eesc.europa.eu/sites/default/files/files/qe-02-18-051-de-n.pdf>, (letzter Zugriff: 2.8.2018).

22 EWSA: Die Konsultationen des EWSA zur Zukunft Europas, Brüssel 2018, EESC-2018-10-DE.